



Nr. 155.

Donnerstag den 27. December

1838.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

Z. 1803. (1) Nr. 30341.

**Verlautbarung.**

Bei dem k. k. Provinzial-Cameral- und Kriegszahlamte zu Grätz ist die zweite Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Fünzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Jene, welche diese Stelle, oder im Falle der Besetzung derselben im Wege der Gradualvorrückung, die letzte Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden C. M. zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Zeugnissen über die zurückgelegten philosophischen Studien oder wenigstens absolvirten Humaniora, über die erlernte Staatsrechnungswissenschaft und bestandene Prüfung aus dem Cameral-, Kriegs- und politischen Fondscasse-Fache, über ihre bisherige Dienstleistung, mit dem Laufscheine, Moralitätszeugnisse, dann mit dem Ausweise über die Möglichkeit des Erlages einer Caution belegten Gesuche, und zwar im Falle sie bereits in k. k. Diensten stehen, im Wege der vorgesezten Behörde bis 31. Jänner k. J. bei dem k. k. Gubernium zu überreichen. — Grätz am 6. December 1838.

Z. 1797. (2) Nr. 29819.

Ein gewisser Jörg Werenkh hat mit Stiftsbrief vom Jahre 1461, ein geistliches Beneficium zu Ratschach in Krain errichtet, und zum dießfälligen Patronatsrechte den Ältesten aus der Familie, oder wer es sonst vererbt, berufen. Jenes Recht wurde legitlich von dem Erben des letzten Sprößlings der Familie Werenker, oder wie sie sich später schrieb, v. Wernegg Johann Freiherr v. Buset, k. k. pensionirten Gubernial-Rathe, ausgeübt, und da der nunmehr dazu zunächst Berechtigte hierorts nicht bekannt ist, so werden alle Jene, die auf obiges Patronat einen Anspruch machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, bei der gefertigten Landesstelle ihre dießfälligen Behelfe binnen sechs Monaten anzubringen, widrigenfalls im Falle einer Besetzung des dormal erledigten Beneficiums

der Frage, ohne irgend eine Rücksichtnahme auf den anfälligen Patron, nach dem Gesetze so vorgegangen werden würde, als wenn derselbe mit der Erstattung seines Vorschlags säumig wäre. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laibach 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 1798. (2) Nr. 29559.

**Verlautbarung.**

Zwei vom Andreas Weiskel, gewesenen Pfarrer in Flödnig mittelst Testamentes vom 16. April 1802 errichtete Studentenstiftungen, jede deimal im jährlichen Ertrage von 16 fl. C. M., sind erledigt. — Diese Stiftungen sind für Studierende Jünglinge aus der Weiskel oder Gorianz'schen Verwandtschaft, in deren Ermangelung aber für aus dem Dorfe Oberseichting gebürtige Studierende, bis sie zum geistlichen Stande gelangen, bestimmt. — Das Verleihungsrecht steht dem Gubernium zu. — Di-jenigen Studierenden, welche eines dieser Stipendien zu erhalten wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bis Ende Jänner 1839 bei diesem Gubernium einzureichen, und diese Gesuche mit dem Laufscheine, dem Dürftigkeits-, Vochen- oder Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden Semestral-Prüfungen 1838, endlich diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft einschreiten, noch überdieß mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 15. December 1838.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Gubernial-Secretär.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

Z. 1796. (2) ad Nr. 16053.

Nr. 12006.

**K u n d m a c h u n g.**

Laut Anordnung des k. k. Militär-Obercommando vom 30. November d. J., Z. 3378, werden die Verhandlungen wegen Sicherstellung der Naturalien und der Brodverföhrung für den Umfang des Neusädler Kreises vorgenommen

men werden: a) In der Verpflegstation Neustadt ist für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839, das Brod mit täglich 455 Portionen; der Hafer mit täglich 4 Portionen; das Heu à 8 Pfund, mit täglich 4 Portionen; dann die vierteljährliche Betterstrohabgabe mit 480 zwölfpfündigen Bündeln sicher zu stellen. Auf eben diese Zeit wird auch die Verführung des Brodes in die Bezirke: Krupp, Rupertshof, Thurnamhart, Landstraß und Treffen g. führt. Zur Vornahme dieser Verhandlungen, welche bei dem Kreisamte Statt finden, ist der 10. Jänner k. J. festgesetzt. Die Verhandlungen beginnen mit Schlag 10 Uhr Morgens. — b) In der Verpflegstation Reifnitz, in welcher sich der Brodbedarf täglich auf 100 Portionen beläuft, wird, so wie dessen Verführung in die Bezirke: Reifnitz, Auersperg, Gortsche und Pölland, eben auch für den Zeitraum vom 1. April bis Ende August 1839 sicher zu stellen seyn. Die Verhandlung wird am 12. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Reifnitz vorgenommen werden, und mit Schlag 10 Uhr Morgens beginnen. Endlich müssen auch die Verpflegs-Erfordernisse für die beiden Belegstationen Rassenfuß und Bresowitz für den Zeitraum vom 1. März bis Ende Juni 1839 im Wege der Subarrendirung gesichert werden. — c) In der Belegstation Rassenfuß besteht die Erforderniß täglich aus Brodportionen 3, Haferportionen 7; Heu, à 10 Pfund die Portion, 4. Die Verhandlung zur Sicherstellung dieses Bedarfes im Wege der Subarrendirung wird am 18. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Rassenfuß um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — d) In der Belegstation St. Barthlmä beläuft sich die Erforderniß täglich an Brodportionen 3, an Haferportionen 7; an 10pfündigen Heuportionen 4, an 3pfündigen Streu strohportionen 4. Die Verhandlung wird am 15. Jänner k. J. in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Landstraß um 10 Uhr Morgens vorgenommen werden. — Die Verhandlungs-Bedingungen bleiben dieselben, und können täglich in der Amtskanzlei des k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins zu Neustadt in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Noch wird bemerkt, daß nur jene schriftlichen Offerte bei den Verhandlungen werden berücksichtiget werden, in welchen die Offerenten erklären, sich allen jenen Bestimmungen in Beziehung auf die Contractsdauer und den Umfang des Geschäftes fügen zu wollen, welche die Oberbehörden zu bestimmen für nothwendig erkennen werden. — Die Uebernahme-

lustigen werden aufgefordert, sich bei den Verhandlungen an den bestimmten Tagen einzufinden. — K. K. Kreisamt Neustadt am 15. December 1838.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1804. (1) Nr. <sup>17690</sup>/<sub>2418</sub> Z. M.

#### Concurs-Ausschreibung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Cameral-Gefällen-Haupt- und Bezirks-Casse zu Laibach erledigten Cassiersstelle, womit ein Jahresgehalt von Eintausend Gulden C. M. mit der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im gleichen Betrage, und zwar entweder im Barem oder mittels fideiussorischer Sicherheit verbunden ist wird der Concurs hienüt eröffnet. — Diejenigen, welche sich um diese Dienstes-Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über das Alter, sittliche Betragen, über die bisher geleisteten Dienste, über die Kenntnisse im Cass- und Rechnungswesen auszuweisen und zugleich anzugeben haben, auf welche Art dieselben die Caution zu erlegen im Stande sind, dann ob und in wie ferne dieselben mit einem Beamten der genannten Haupt- und Bezirks-Casse verwandt oder verschwägert sind, längstens bis zum 1. Februar 1839 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 19. December 1838.

3. 1811. (1) Nr. 523.

#### Picitations-Kundmachung.

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 7. December l. J., Nr. 28876, die Wiederherstellung, einer zerstörten, 63 Klafter langen Straßenleiste an der Wiener-Strasse II. Abtheilung zwischen dem Distr. Pflöcke Nr. 11/7 und 11/8 zu genehmigen geruht, worüber in Folge Verordnang der löbl. k. k. Landesbau-direction vom 17. December l. J., Nr. 3868, die Versteigerung am 12. Jänner 1839 bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Kreutberg zu Wartenberg Morgens von 9 bis 12 Uhr abgehalten, und hiebei die Maurer-Arbeit sammt Materiale, bestehend in der Herstellung einer 63 Klafter langen Steinleiste, und 8 Stück Randsteinen, um den Fiscalpreis von 96 fl. 50 kr. ausgerufen werden. — Erstehungslustige werden zu dieser Minuendo-Versteigerung mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Baudevisse und Details dieser Arbeit bei der obbezeichneten Bezirksobrigkeit und dem gefertigten Straßencommissariate eingesehen werden können. — K. K. Straßenbaucommissariat. Laibach am 24. December 1838.